



Handwritten text, possibly a signature or date, written in cursive script.

Danck- und Bet-Dpffer/

So

Dem Allerhöchsten

Von Dem

Edlen/ Groß-Achtbahren und Wol-
weisen Herrn/

Hn. Christian Banz= landen/

Fürnehmen des Raths und Baumeistern/ wie
auch des geistlichen Eratii wolverdienten Vorsteher/
und weitberühmten Handels-Herrn
in Torgau/

An Seinem

Geburts-Tage

den 10. April st. v. 1707. nach Davidischem
Sinn abgestattet/

Und aus schuldigster Observance
beschrieben worden

Von

M. Johann Christian Bucken/
Predigern in Torgau.



TORGAU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

1130.11

12





Pſalm. LXXI, 17. 18.

Gott du haſt mich von Jugend auff ge-
lehret / darum verkündige ich deine Kun-
der. Auch verlaß mich nicht / **G**ott / im
Alter / wenn ich grau werde / biß ich dei-
nen Arm verkündige Kindes-Kindern.

De.

I.

Gott / du Meiſter aller Welt /
Den die ganze Schaar der Weiſen
Muß als ihre Sonne preiſen /
Du haſt mich von Jugend auff
In dem ganzen Lebens-Lauff
Durch Erfahrung wol gelehret /
Du nur ſeñſt der ſtarcke Held /
Der das Leben erſt beſchreibet /
Und hernach das Glück beſtellt /
Gott / du Meiſter aller Welt.

II. **G**ott

II.

Gott / du Schöpffer aller Welt/
 Dessen Ruhm in allen Zungen
 Längst den Erden - Kreis durchdrungen/

Darum / weil du meinen Geist
 Aus so manchen Sorgen reißt/
 So verkündig ich auch fröhlich/
 Daß mich deine Gnad erhält/
 Deine Wunder sind unzählich/
 So du an mir dargestellt/
 Gott / du Schöpffer aller Welt.

III.

Gott / du Hüter aller Welt /
 Dessen Wacht die Starcken schützt/
 Und die Schwachen unterstützt/

Auch verlaß mich nicht vielleicht/
 Wen der Lenk der Jahre weicht.
 Gott / im Alter / wenn Gebehde/
 Sinn / Gestalt und Muth verfällt/
 Wenn ich grau und Kraftlos werde/
 Sey dir alles heimgestellt.
 Gott / du Hüter aller Welt.

IV.

Gott / du Vater aller Welt/
 Den auch Fürsten kindlich küssen/
 Und mit Furcht verehren müssen /
 Friste mir das Leben doch
 Gnädigst so viel Jahre noch/

Bis

Biß ich deinen Arm verkündge/
Biß ich deine Macht vermeld
Kindes-Kindern / und Unmündge
Lernen / was dir wol gefällt /
Gott / du Vater aller Welt.

V.

Gott / du König aller Welt/
Den auch Käyser / und mit ihnen
Selbst die Seraphim bedienen/
Dämpffe doch die Kriegs-Bluth /
Schende wieder frohen Muth /
Daß dem hochbetrübtten Lande /
Dem du alle Lust vergällt/
Süße Ruh in jedem Stande
Wieder werde zugesellt /
Gott / du König aller Welt.

VI.

Gott / du Heyland aller Welt/
Der den Sterblichen das Leben
Durch den Tod verspricht zu geben.
Endigt sich die anane Zahl
Der Gebuhrts-Tag einst einmahl:
So veretoge meinen Nahmen
Nur in deinem Himmels-Zelt/
Segne mich und meinen Saamen
Mit dem Heil / so nicht verfällt/
Gott / du Heyland aller Welt.



AB 180007

ULB Halle 3
002 378 078



5b.

VD 77





